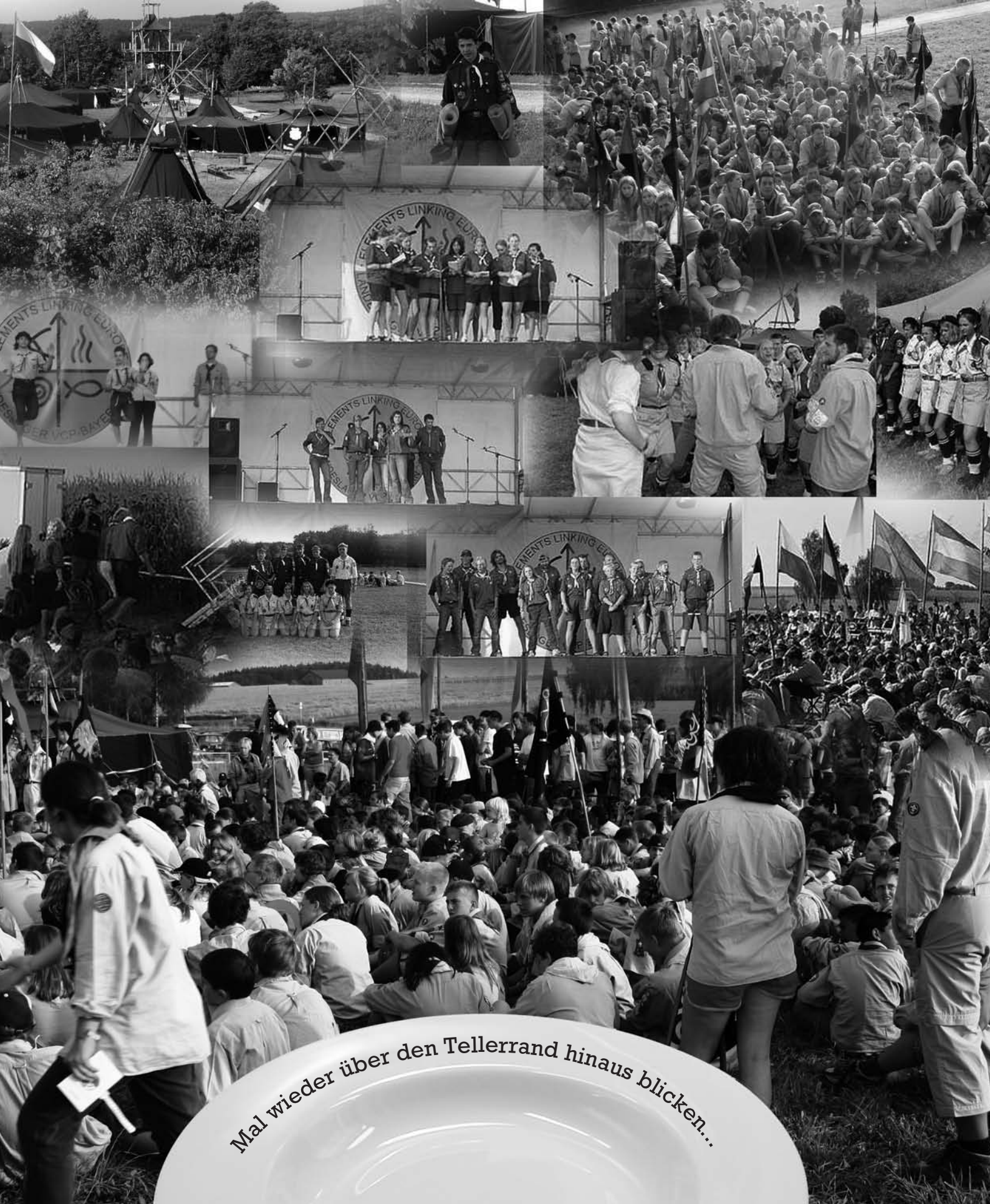


KIM

AUSGABE 03/04



Mal wieder über den Tellerrand hinaus blicken...



Liebe Leserinnen und Leser,

nach einem hoffentlich für alle erlebnisreichen tollen Sommer, die vorletzte Ausgabe für das Jahr 2004. Auch dieses Mal hat sich die „Ellie“ bei uns eingeschlichen, die letzte Lagerzeitung unseres Landeslagers 2004 „Elements linking Europe“.

In der letzten Redaktionssitzung haben wir lange diskutiert und sind schlussendlich auf das Thema dieser KIM gekommen. Eine etwas kritischere Ausgabe unserer Verbandszeitung. Wir beschäftigen uns mit Themen wie „Soziale Ungerechtigkeit“ und wollen damit auch unter uns Pfadfindern auf die Situation mit Hartz IV aufmerksam machen. Dazu gehört gleichermaßen auch der Artikel zum „Sozialen Engagement“. Vermischt haben wir das ganze dann noch mit den Eindrücken des Landeslagers und befassen uns deshalb auch noch mit dem Thema „Partnergruppen“ und dem Thema „der VCP Bayern und der Weltverband“

All diese Themen zusammengefasst bilden unsere wichtigste Aussage in dieser Ausgabe: Mal über den Tellerrand sehen.

Wir haben es versucht, und hoffen ihr tut es uns gleich.

Solltet ihr die Lust verspüren eventuell Leserbriefe zu schreiben, dann tut das doch. Wir freuen uns drüber.

Eure KIM- Redaktion

- 1** Titel
- 2** **Liebe Leserinnen und Leser**
- Inhaltsverzeichnis
- Impressum
- 3** **Christliches**
- Warum nochmal gibts uns?!
- Allzeit bereit - Sei vorbereitet
- 4** **Thema**
- Sind wir faul oder werden wir müde?
- Soziale Ungerechtigkeit
- 5** **Ellie**
- 6** **Ellie**
- 7** **Ellie**
- 8** **Ellie**
- 9** **Thema**
- Was ist eigentlich so besonders an uns?
- Hilde und Manfred - Wie finde ich eine Partnergruppe?
- 10** **Bayern Intern**
- Friedenslicht 2004
- Landesrat in Untermaxfeld
- Bericht vom IGSCBB 2004
- 11** **Very Crazy Page**
- Pfadfinderpsychotest
- 12** **Termine, Personen**

Impressum

KIM

Kommentare, Informationen, Meinungen

KIM ist die Landeszeitschrift des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Bayern

Verlag

VCP Bayern e.V.
90212 Nürnberg
Postfach 45 01 31
Tel. 0911/43 04-264
Fax 0911/43 04-234
E-Mail: bayern@vcp.de
Internet: www.bayern.vcp.de

Redaktion

Miriam Augustin, Katrin Tauscher, Katja Hartl, Birgit Stutzer, Andreas Stephan, Stefan Klein, Christian Weiß, Sabine Unger, Daniela Polzin

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Endredaktion und presserechtlich verantwortlich: Katrin Tauscher

Gestaltung, Layout:

Daniela Polzin

KIM erscheint vierteljährlich einmal. Bezugspreis EUR 1,00 (für Mitglieder im Monatsbeitrag enthalten)

*Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe 4/2004:
23.11.2004*

Druck:

W.Tümmels
Buchdruckerei und Verlag GmbH

Bildnachweis:

S. 1: Daniela Polzin, Andreas Stephan, VCP Bayern
S. 3: Daniela Polzin
S. 4: Andreas Stephan, Daniela Polzin
S. 5, S. 6, S. 7, S. 8: Andreas Küffner
S. 9: Daniela Polzin
S. 10: Evelina Eckfeld, Andreas Stephan
S. 11: Daniela Polzin
S. 12: Katrin Tauscher, Gerhard Schuster, Christian Weiß, Evelina Eckfeld

Warum noch mal gibts uns Pfadfinder?!

NÄCHSTENLIEBE IN DER HEUTIGEN PFADFINDERBEWEGUNG

Das Jesus, die Grundlage unseres christlichen Glaubens, sein Leben ganz in den Dienst der Nächstenliebe und des Einsatzes für die „Looser“ des Lebens gestellt hat, haben die wenigsten vergessen. Aber Jesus war etwas besonderes und wer schafft es schon so uneigennützig und mutig zu sein, sich mit ansteckend Kranken, für Verrückt erklärten und von allen Gehassten abzugeben - mal abgesehen davon, dass es heute ja fast keine blinden Bettler und Leprakranke mehr

gibt (zumindest hier nicht). Aber Jesus will ja auch nicht vollkommen nachgeahmt werden, sondern will anregen zum Versuch, doch etwas gegen soziale Ungerechtigkeit zutun.

Und zu diesem Versuch hat er schon viele angeregt - auch, und das sollten wir nie vergessen, den Begründer der Pfadfinderbewegung - Baden Powell - .

Ihm sind die Kinder, die Opfer der sozialen Ungerechtigkeit

in England aufgefallen. Er hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, diese Kinder von der Strasse zu holen und zu erziehen. Ohne seinen Einsatz gegen die soziale Ungerechtigkeit gäbe es die Pfadfinder überhaupt nicht!

Also nicht nur aus Nächstenliebe, obwohl ja genau diese Baden Powell zum Helfen bewegte, sondern weil Pfadfinder eigentlich nichts anderes ist als der Einsatz gegen soziale Ungerechtigkeit und der Versuch die Welt ein kleines bisschen besser zu hinterlassen, ist es nicht nur eine Überlegung wert, sondern unsere eigentliche Aufgabe, die Opfer sozialer Ungerechtigkeit nicht zu vergessen. Heute sind wir Teil eines großen Weltverbandes - aber das erweitert auch unsere Möglichkeiten und somit Verpflichtungen. Meiner Ansicht nach ist es mehr und mehr Aufgabe der Stämme und Regionen sich sozial im eigenen Umfeld zu engagieren.

Der Verband aber sollte auch Ideen für ein Engagement über den Tellerrand hinaus bieten und fördern.

Eine erste Aktion in diese Richtung, sowohl die soziale Ungerechtigkeit im Land betreffend, aber auch die im Umland, bietet zur Zeit die evangelische Jugend. In der Aktion „Das blaue Wunder“ sind Gruppen und Schulklassen aufgefordert sich mit der Frage: „Wer bewegt die Welt?“ auseinander zusetzen.

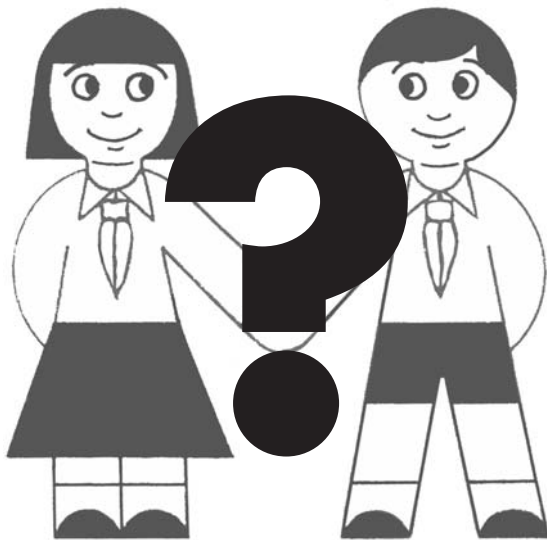
„Vieles läuft schief auf dem blauen Planeten. Entwickelt Ideen, wie eine gerechtere Welt aussehen könnte. Wie wollt ihr leben und was könnt ihr dafür tun?“ ,heißt es in dem Begleitheft. Und genau diese Aktion, bei der man nebenbei auch noch etwas gewinnen kann, ist doch ein erster Schritt sich zu engagieren und die Welt vielleicht doch ein kleines bisschen besser zu verlassen.

Rückfragen zur Aktion an: Amt für evangelische Jugendarbeit, Uli Taube

E-Mail: taube@ejb.de

Telefon (0911) 4304 286

Birgit Stutzer



Allzeit bereit - Sei vorbereitet

DPSG-GRUPPENLEITER AM BUCHER BERG VERSTORBEN

Wir alle haben das Pfadfinderversprechen abgelegt, fühlen uns unserer Losung verbunden, verpflichtet.

Bereit sein für das, was vor uns liegt auf unserem Weg durch das Leben.

Bereit sein für die einzelnen Stationen, die wir noch nicht kennen, die wir anlaufen wollen, erreichen wollen, direkt oder auf Umwegen.

Bereit sein für das Leben.

Sind wir aber auch vorbereitet für den Tod? Eine Station, die Endstation des Lebens wie wir es wahrnehmen.

Ich dachte ich sei es. Ich habe lange Zeit Sterbende begleitet, ich war dabei als Menschen starben, im Pflegeheim.

Sterben und Tod in der Jugendarbeit? Auf einem Sommerlager? Nein, das gibt es nicht - gab es nicht.

Es war diesen Sommer, als mich T. aufweckte, der Tag hatte gerade erst begonnen, die Vögel begrüßten zwitternd das Leben des neuen Tages, die Sonne schien schon, es lag Frieden über dem Bucher Berg.

„Komm mal mit, ich glaub mit dem stimmt was nicht.“, war alles was zur mir durchdrang. Ich zog mich hastig an, wusste nicht was mich erwartet, ich war nicht vorbereitet.

T. zeigte mir einen leblosen Körper, kein Puls tastbar, keine Atmung spürbar.

Was tun? In der Ausbildung hundertmal gehört was zu tun ist, Gedanken schießen durch den Kopf. Ruhe bewahren, nachdenken. Notarzt alarmieren, alles Notwendige einleiten. Routine – nein Selbstschutz. Auf diese Situation ist niemand vorbereitet.

Minuten vergehen, es scheinen Stunden zu sein bis der Notarzt eintrifft. Kurze Anweisungen, der Rettungswagen kommt, EKG wird angeschlossen - der Tod wird festgestellt. Ein Toter auf dem Zeltplatz, niemand ist darauf vorbereitet.

Ich wecke den Leiter der DPSG Gruppe, die anderen Leiter kommen auch dazu. Trauer bestimmt die Gesichter der Anwesenden. P. war herzkrank, sie wussten es. Waren

sie vorbereitet? Nein, niemand will vorbereitet sein auf diese Situation.

Der Ortspfarrer kommt. „Sprüche, wie Gott hat P. heimgerufen, bringen euch wenig. Denkt an euere Teilnehmer und euer Leben. Vergeßt in der Stunde der Trauer nicht das Leben.“

Wir alle versuchen, das Leben so normal wie möglich weiter zu leben.

Nachmittags halten wir einen Gedenkgottesdienst für P. ab, spontan, unvorbereitet. Niemand war und ist auf eine solche Situation vorbereitet.

Thomas Mark

Sind wir müde oder werden wir faul?

ES WIRD ZEIT UNSEREN KURS ZU ÄNDERN

Heute schon der alten Dame über die Straße geholfen? Das ist das Klischee, das uns begleitet, uns, die Pfadfinder. Überall wo man erwähnt, dass man Einer ist, wird sofort dieses Beispiel gebracht. Aber wir können doch noch mehr, oder?! Die Pfadfinder engagieren sich in so vielen sozialen Bereichen: singen im Altenheim, lesen kranken Kinder Geschichten vor, sammeln Müll in ihren Gemeinden, veranstalten Basare und etliche andere Dinge.

Jetzt wo doch langsam Weihnachten auf uns zusteuert und alle an soziales Engagement erinnern, können wir mit Stolz sagen, dass wir nicht nur an Weihnachten am Wohl der Hilfsbedürftigen und den Men-

schen, denen es schlecht geht, interessiert sind, sondern uns das ganze Jahr um sie kümmern. Und daran sollte sich auch nichts ändern! An vielen Enden mangelt es sicher noch und es sind oft die kleinen Dinge, die man übersieht. Obwohl man gerade dort mit wenig Aufwand sehr viel bewegen kann. Auch in der eigenen Familie, in der Sippe oder bei seinen Bekannten und Freunden kann man viel Gutes tun und Menschen unterstützen. Diese „so banale“ Hilfe sollten wir nicht vergessen. Die eine Gute Tat ist als Sinnbild zu betrachten. Dafür, dass es uns

immer und immer wieder Spaß macht zu helfen. Einmal, zweimal, hundertmal am Tag. Bei den nächsten Verwandten und den entferntesten Bekannten. Wo unsere Hilfe gebraucht wird helfen wir gerne. Denken wir. Doch sieht es nicht langsam anders aus? Immer seltener hört man von Aktionen. Sind wir müde geworden? Haben wir uns auf die faule Haut gelegt oder meinen wir etwa, dass die „geopferte Freizeit“ dem Wohl der Menschheit genügen soll?

Hoffen wir es nicht. Sehen wir es lieber als kurze Verschnaufpause um mit neuer Kraft und viel Elan wieder anzupacken um zu helfen, wo Hilfe nötig ist. Ganz wie BP sich das mit der guten Tat gedacht hat.

Andreas Stephan



Soziale Ungerechtigkeit

WAS WIR DAGEGEN TUN KÖNNEN

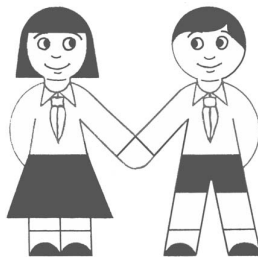
Soziale Ungerechtigkeit ist derzeit ein beliebtes Schlagwort. Die Medien sind voll von Berichten über Menschen, die jetzt mit Hartz IV vor noch grösseren finanziellen Schwierigkeiten stehen, die nicht mehr wissen, wie es weiter gehen soll. Not also in einem Land, dass immerhin zu den reichsten der Welt zählt. Aber soziale Ungerechtigkeit hat noch viel mehr Gesichter, sie tritt noch in viel mehr Formen auf, immer und überall. Der Mangel an Ausbildungsplätzen ist ein Beispiel dafür. Da wird jungen Leuten die Chance genommen, einen Beruf zu erlernen, meist mit verheerenden Folgen für deren Selbstbewusstsein und Zukunft. Aber was

hat das eigentlich alles mit uns Pfadfindern zu tun? Einige von uns sind vielleicht selbst betroffen, und die Kürzungen in der Jugendarbeit stellen auch uns als Verband vor finanzielle Probleme. Aber ansonsten? Ist das nicht eher ein Thema, mit dem sich die Politik befassen sollte? Sollte sie, aber auch wir sollten uns angesprochen fühlen. Das ergibt sich schon aus unseren pfadfinderischen Grundsätzen. In unseren Pfadfinderregeln steht immerhin: „Ich helfe, wo ich Nöte erkenne“ und „Ich trete

für Gerechtigkeit, Frieden und Freiheit ein“. Und Gerechtigkeit ist nicht nur das Teilen einer Tüte Gummibärchen, sondern sollte die Basis des Umgangs miteinander bilden. Aber was kann man tun? Gegen den Lehrstellenmangel, Hartz IV, Arbeitslosigkeit und derartige Dinge sicherlich nichts Direktes. Aber im Kleinen anfangen, das geht. Manchmal hilft schon ein gutes Wort, eine freundliche Geste. Oder handfestes Engagement. Und vielfach versuchen wir ja

auch schon, soziale Ungerechtigkeiten zu mindern, wenn beispielsweise einem Sippling, dessen Eltern eine Fahrt nicht finanzieren können, von Stammesseite Zuschüsse gegeben werden. Wir sind also schon mal auf dem richtigen Weg. Vor allem aber sollten wir nicht vergessen, dass es soziale Ungerechtigkeiten gibt, wir sollten sie zu einem Thema in den Stämmen machen. Vielleicht ergeben sich Ideen für Aktionen vor Ort. Damit wir die Welt ein bisschen besser verlassen, als wir sie vorgefunden haben.

Sabine Unger





ellie



Landeslager 2004 elements linking europe

Letzte Ausgabe

Oktober 2004

Atem(be)raubend und feurig – die Abschlussveranstaltung

Auch wenn vielleicht der letzte Kuss für die neue Lagerliebe das letzte ist, was im Gedächtnis bleibt - eine gelungene Abschlussveranstaltung rundet ein Landeslager für alle ab. Im Idealfall. Denn schlimmstenfalls lässt es die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem Fragezeichen auf dem Gesicht nach Hause reisen.

Elements linking europe - das Finale. Wenig geschont wurden die Atemwege der Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Vom Oasenteam eingesammelt, bewegten sich die Teilnehmer in einer endlosen Schlange durch die Teillager in Richtung Bühne. Dem mangelnden Regen und den dadurch staubtrockenen Wegen - verdankten wir den Dreck und Staub, der es vor allem für die weiter hinten laufenden Teillager etwas schwierig machte. Staub schlucken - bis zum zentralen Platz vor der Bühne - die Schlange schlängelte sich um sich selbst, eine riesige Menschenschnecke entstand. Hier kommt man sich näher. Ob man will oder nicht. Das Entkreiseln klappte dann nicht mehr so einwandfrei. Egal, die Bühne wurde freigegeben für die Abschluss-Show.

Der richtige Zeitpunkt - Abbau hin oder her - um sich bei all den Mitarbeiterinnen



und Mitarbeitern zu bedanken. Teils werden sie wieder auf die Bühne gerufen - die Hit-Giganten Bucher Berg Staff zügeln sich diesmal merkbar. Ein Teil der Mitarbeiter findet den Dank an sich im Dixi-Sketch wieder. Hinter riesigen Planen (wir in der Redaktion hatten sie schon früher entdeckt und konnten uns keinen Reim auf ihre Verwendung machen) ließen die unbekannte Pfadfinderin und der schwitzende Pfadfinder das Landeslager Revue passieren. Wer aufmerksam ellie gelesen hat, wird sich über manche Nachricht nicht gewundert haben - wer es nicht getan hat, kann die Lektüre zu Hause vertiefen.

Und die Elemente? Sie fügten sich - geschmackssicherer als in der Eröffnungszwiebelsuppe - im Programm ein.

Luftballons, stilgerecht mit Zetteln versehen (wurden eigentlich schon mal Luftballons in Massen ohne Zettel frei gelassen - einfach so? Nicht von weinenden Kleinkindern?) strebten in mehr oder weniger großen Verbänden dem sich verdunkelnden Himmel zu - für manchen die Gelegenheit den Blick schweifen zu lassen, oder die Gedanken, denn je weiter sich die Luftballons von der feiernden



Pfadfindermeute entfernten, desto näher rückte der unwiderbringliche Schluss des Landeslagers elements-linking-europe.

Element Nr. 2. Das Wasser. Ein großes und vor allem nasses Spektakel. Aus Feuerwehrschräuchen spritzte das Wasser direkt über die Bühne - in den Zuschauer-raum. Während das Publikum quiekte, schimpfte der Tontechniker. Feinster Wassernebel setzte sich auf dem Mischpult nieder. Die Stopp-Rufe gingen im allgemeinen Trubel unter. Noch nie habe ich einen Mann so schnell wischen sehen.

Lang ersehnt: Wer hat das Geländespiel gewonnen? Wer hat die Nase beim Teillagerwettbewerb vorne gehabt. Denn noch bei der letzten Zwischenwertung drängelten sich die Gruppen eng auf den vorderen Plätzen.

Endgültiger Sieger: Griebal für sich. Die "Medaillenträger" wurden mit Gummibärchen belohnt. Eine richtige Schlacht wurde das für Griebal. Denn dort landeten neben den drei Paketen für den Teillagerwettbewerb noch zwei für den zweiten Platz beim Geländespiel.

Drei Gruppen hatten die gleiche Zahl an Handelsniederlassungen erreicht. Doch Ausschlag gebend für die Platzierung war die Anzahl der unterschiedlichen Länder. Hier hatte Vassarö mit einem Land Vorsprung die Nase denkbar knapp vorne. Drei Pakete Gummibären.

Wem das nicht zu viel war - der konnte auch noch Feuer speisen. Die Bühne im Feuersturm - nach dem Einsatz der Wasserschläuche ein erneuter Nervenkitzel. Feuer-spucker boten zum Abend eine richtig feurig schöne Show.



Die Ballons verabschieden sich zusammen mit dem Landeslager - es bleibt die Erinnerung

Bucher Berg Staff zum Zweiten - für den zentralen Schluss-Akt wurde der Staff noch einmal nötig. Denn wie die Pfadfinderinnen und Pfadfinder für den zentralen Schlussakt - das Bundeslied und "Nehmt Abschied Brüder" - in einen Kreis bekommen?

Die Lösung: mehrere Kreise! Doch das dauerte. Während der erste Kreis schon stand, tummelten sich viele noch immer in ihrer Reihe und warteten auf die Startkommandos. Doch am Schluss - alle verbunden. Und wenn auch der Reisesegen viel länger war als die vermutete eine gesummte Strophe von Nehmt Abschied Brüder - diesmal konnte sich niemand beschweren. Ein Abschied mit Gänsehaut.

bescherte als vor vier Jahren. Wespen, Staub und Raffball. Ein Weltmeister im T-Bagging, zahlreiche blaue und rote Armbänder, noch mehr Fingerkuppen, die Raspeln zum Opfer fielen. Sinnlos getrunkene Wassermengen, zweckentfremdete Wäscheklammern und zahlreiche Ranger/Rover, die ins Gras gebissen haben. Rugby, HipHop und Basketball. Zwetschgenknödel, Kässpätzle und Chili...

Kurzum. Es war ein Landeslager mit Ecken und Kanten, ein Landeslager mit eigenem Charakter. Unvergesslich für die, die dabei gewesen sind. Und eine bleibende Erinnerung für die nächsten Jahre, in denen wir auf das Landeslager 2008 warten.

Tim Augustin

Was bleibt? Ein Landeslager das uns so viel mehr Sonne



Das musikalische Trio - mitsingen strengstens erlaubt!



ellie in eigener Sache

Die ellie-Redaktion möchte sich hier und jetzt - wo es jeder sehen kann, auch noch etwas sagen.

30 Stunden-Tage, Augenringe, Unordnung, Netzwerkprobleme, Doppelkek-

se,flüssige Verköstigung - nachts um zwei Uhr, T-Bagging, Workshops, Foto-Love-Kreationen, Leitungswasser, kryptonische und teils sehr lustige Kleinanzeigen, rauchende Köpfe,

Interviews, Reportagen, tausende Fotos...jede Menge Spaß, Freude und Zufriedenheit. So fassen wir - die Redaktion - unsere ellie zusammen (wer von euch hat immer noch nicht gemerkt was der Titel bedeutet?) Wir

danken allen Helfern und freien Redakteuren und bedanken uns für eure Treue. Wir hoffen, es hat euch gefallen. Vielleicht bis zur nächsten Zeitung...

Andreas Küffner



-Bagging

Es ist vollbracht. Der T-Bagging Wettbewerb des Landeslagers 2004 ist vorbei. Hervorgebracht hat er einen neuen Weltmeister. Manfred Schreisletter, der seine Weite bereits früh im Wettbewerb erzielte. Die anstehenden Verbesserungen der Sportgeräte, die große Aufmerksamkeit, die unserer Sportart auf dem Landeslager zuteil geworden ist, wird die Sportart voranbringen, sowohl was die individuellen Leistungen der Sportler, als auch die Zuschauerzahlen angeht.

Nur ein Vergleich. Gerade 66 Sportlerinnen und Sportler wagten die Herausforderung Umdrehung pro Min. auf dem Lala 2000. 124 aktive T-Bagger kennt die Trendsportart des diesjährigen Landeslagers. Ein Grund, diesen Sport weiter zu verfolgen. Der Nachwuchs steht schon bereit. Mit 5,02 m schockte der gerade einmal 1jährige Leo Stahlmann die Konkurrenz. Und hier:

Die Einzelendwertung

(aus Platzgründen können wir nur die Platzierungen 1 bis 50 abdrucken; die vollständigen Ergebnisse und weitere Informationen findet ihr unter www.t-bagging.com)

1. Manfred Schreisletter, TL Vässarö; Piraten; 19; 10,33 m
2. Joel Richter; TL Schildmatt; Impeesa; 13; 8,75 m
3. Olli Heinrich; GWS; 32; 8,60 m
4. Ludwig Schildhauer, TL Hamrar, Chaos Gruppe; 8,50 m
5. Markus Henkel; TL Hamrar; RR Harlaching; 17; 8,30 m
6. Lena Scharinger, TL Sztrilich Pa'l; Grottenolme; 13; 8,25 m
7. Leo Fuchsberger; TL Strilich Pa'l; Knallfrösche; 20; 8,09 m
8. Reiner Schinkiger; TL Hamrar; Chaos Gruppe; 41; 8,03 m
9. Marcel Hannemann, TL

10. Christian Weiß, Blaue Jurte; 33; 7,92 m
11. Alexander Marx, TL Hamrar; Söcking; 16; 7,87 m
12. Andreas Kersch, TL Griebal; Tutzing; 21; 7,86 m
13. Thiemo Hummer; TL Griebal; Tutzing; 20; 7,83 m
14. Jochen Grünberger; ITBA; 23; 7,77 m
15. Thomas Trenz, TL Fordell Firs; Hoffnungslose Idioten; 7,72 m
16. Jens Kögler; ellie; 29; 7,70 m
17. Marco Schaller; TL Hamrar; Rennschnecken; 22; 7,58 m

18. Philipp Roscher, TL Fordell Firs; Hoffnungslose Idioten; 14; 7,35 m
19. Julian Müller, TL Schildmatt; Saubohnen; 14; 7,13 m
20. Leander de Fallois; TL Fordell Firs; Hoffnungslose Idioten; 13; 7,13 m
21. Thomas Mark, BB; ITBA; 30; 7,12 m
22. Andreas Kern; MA; Rangere&Rüben; 18; 7,12 m
23. Quentin Lichtblau; TL Hamrar; RR Harlaching; 16; 7,06 m
24. Felix Festenberg, TL Hamrar; RR Harlaching; 33; 6,94 m
25. Benni Siegert, TL Schildmatt; Saubohnen; 22; 6,85 m
26. Hannah Semle, TL Vässarö; Schifftratten; 14; 6,75 m
27. Peter Fleischmann, TL

28. Tobias Hammer, TL Vässarö; Piraten; 20; 6,70 m
29. Ulli Beyer, TL Hamrar, Chaos Gruppe; 18; 6,65 m
30. Andreas Küffner, ellie; 19; 6,62 m
31. Tobias Leonhardt, TL Fordell Firs; Hoffnungslose Idioten; 13; 6,61 m
32. Michael Marx; TL Sztrilich Pa'l; Knallfrösche; 20; 6,57 m
33. Philipp Scholz, TL Schildmatt; Saubohnen; 18; 6,57 m
34. Michael Polzin, TL Vässarö; Schifftratten; 15; 6,56 m
35. Hans-Georg Hölber, TL

45. Simon Kapphahn; TL Hamrar; RR Harlaching; 18; 5,68 m
46. Benni Strixner, TL Hamrar; Chaos Gruppe; 15; 5,51 m
47. Nicki, Lagerleitung; 29; 5,38 m
48. Niklas Knust, TL Fordell Firs; Hoffnungslose Idioten; 13; 5,28 m
49. Patrick Zitzelsberger, TL Hamra; Chaos Gruppe; 16; 5,27 m
50. Monika Pakirnius, TL Vässarö; Piraten; 22; 5,24 m

Bei den Mannschaften wurde es dann doch noch einmal spannend. Lange haben die Piraten das Klassement angeführt, doch am letzten Tag setzten sich zunächst die Hoffnungslosen Idioten und die RR Harlaching mit Fabelwürfen an die Spitze des Klassements. Bitter: auch die Chaosgruppe schaffte es, die Piraten landen schlussendlich auf dem undankbaren vierten Platz. Ein egoistischer Blick auf die Wertung der ellie-Redaktion. Mit unserer Finalleistung können auch wir zufrieden sein. Unter den besten 10 Mannschaften - das müsste die Qualifikation für die WM sein. Drückt uns die Daumen!



18. Philipp Roscher, TL Fordell Firs; Hoffnungslose Idioten; 14; 7,35 m
19. Julian Müller, TL Schildmatt; Saubohnen; 14; 7,13 m
20. Leander de Fallois; TL Fordell Firs; Hoffnungslose Idioten; 13; 7,13 m
21. Thomas Mark, BB; ITBA; 30; 7,12 m
22. Andreas Kern; MA; Rangere&Rüben; 18; 7,12 m
23. Quentin Lichtblau; TL Hamrar; RR Harlaching; 16; 7,06 m
24. Felix Festenberg, TL Hamrar; RR Harlaching; 33; 6,94 m
25. Benni Siegert, TL Schildmatt; Saubohnen; 22; 6,85 m
26. Hannah Semle, TL Vässarö; Schifftratten; 14; 6,75 m
27. Peter Fleischmann, TL

- Schildmatt; 15; 6,51 m
36. Matthias Wiendl, TL Hamrar; Rennschnecken; 13; 6,49 m
37. Flo Siegert, TL Schildmatt; Zuckerdosen; 25; 6,30 m
38. Bastian Morasch, TL Vässarö; Piraten; 17; 6,33 m
39. Johannes Fuchs; TL Griebal; Eisbären; 6,17 m
40. Christian Clemens, TL Schildmatt, Zuckerdosen; 6,09 m
41. David Eichhorn, TL Griebal; Eisbären; 15; 5,78 m
42. Christian Hufnagel; MA; Rangere&Rüben; 19; 5,74 m
43. Peter Buderle, TL Vässarö; Schifftratten; 14; 5,75 m
44. Simon Croner; TL Fordell Firs; Hoffnungslose Idioten; 20; 5,75 m

Die Mannschaftswertung

(20 von 31 abgedruckt)

1. RR Harlaching; 30,24 m
2. Hoffnungslose Idioten; 28,81 m
3. Chaos Gruppe; 28,69 m
4. Piraten; 28,60 m
5. Tutzing; 25,90 m
6. Saubohnen; 24,68 m
7. ellie; 24,23 m
8. Schifftratten; 23,74 m
9. Rangere&Rüben; 22,00 m
10. Rennschnecken; 20,00 m
11. ITBA; 19,07 m
12. GWS; 18,22 m
13. Blaue Jurte; 16,45 m
14. Knallfrösche; 16,39 m
15. TL-Leitungen; 15,77 m
16. Zuckerdosen; 15,09 m
17. Eisbären; 14,67 m
18. Impeesa; 13,36 m
19. Söcking; 10,37 m
20. Zentauren; 9,96 m



Lager und Leute

Wer gedacht hat, dass nach dem letzten Abend nichts aufregendes mehr passiert, der konnte nach dem Abbau des Landeslagers eines Besseren belehrt werden!

Während die einen nach Hause radelten und andere stundenlange, anstrengende Zugfahrten auf sich nahmen, gab es da auch noch ihn: Den elitären Pfadi-VIP-Club aus Karlshuld. Kaum war zwei mal in die Hände geklatscht, fuhr der



Chauffeur in der clubeigenen Limousine vor. So viele mussten in der sengenden Hitze dahindarben, nicht so die VIPs aus Karlshuld. Diese wurden mit eisgekühlten Getränken in aller Ruhe nach Hause gebracht. Unglaublich...

Unsere, von Star-Alluren geprägten Promis waren nicht für ein Interview bereit, dafür konnten unsere ellie-Paparazzi einige Schnappschüsse erhaschen.

Seht selbst...



Edel, edel diese Pfadi-VIPs

Das Landeslager aus der Sicht der Erwachsenen

Bis zu 45 Teilnehmer allen Alters nahmen am Landeslager im Erwachsenen- und Familienteillager "Dabrowa" teil. Es war die erste große Veranstaltung der älteren Mitglieder mit und ohne Kinder im VCP seit über einem Jahr. Unter der Leitung von Eginhard (Egi) Müller und seinem Team wurde ein interessantes Programm für die 3 bis ca. 60 Jahre alten Teilnehmer geboten. So wurden neben einigen Teillager-Workshops auch Workshops für das Gesamtlager angeboten, z.B. Kupfertreiben, Kerzenziehen,

und eine Kräuterwanderung. Für die Kleinsten organisierten Eric und Ingeborg Becker aus München eine Vielzahl von speziellen Workshops wie Papierbattiken oder Kasperltheater. Für die Erwachsenen wurden unter der Leitung von Jörg Hoffmann interessante Exkursionen und Ausflüge zu Höhlen, Burgen und Naturdenkmälern in der Umgebung durchgeführt. Besonderes Interesse, bei allen Teilnehmern, fand die geführte Wanderung zur Weltenburger Enge. Die Abendveranstaltungen fanden in

der Großraumjurte und Oase von Tyll-Patrick und Marion Albrecht statt. Neben gemeinsamen Liederabenden mit Karin Weiss, fanden Besuche unserer polnischen Gäste und Gesprächsabende u.a. mit dem Bundesvorsitzenden Hans-Jürgen Poppeck statt. Großes Interesse fand auch der Vortrag unseres österreichischen Gastes Gottfried Steinmann, über die Rolle der polnischen Pfadfinder während des Warschauer Aufstandes 1944, im Rahmen des Öffentlichkeitstages am Sonntag, dessen Abschluss Klim-

po mit dem Komplet und Frank Hofmann mit einigen Abendandachten gestalteten. Einen weiteren ganz erheblichen Anteil am Gelingen des Lagers hatte die exzellente Teillagerküche um das Team von Klimpo und Christa. Fazit: Auch wenn es in der Kommunikation mit der Gesamtlagerleitung und auch intern einige Probleme gab, war das Erwachsenen- und Familienteillager eine sehr gelungene und ansprechende Veranstaltung. Mit der Lust auf mehr.

Jörg Hoffmann

Krypton

Natürlich möchten wir es uns nicht nachsagen lassen, wichtige Kleinanzeigen vorenthalten zu haben. Hier findet ihr nun die Anzeigen, die in Ausgabe 4 der ellie keinen Platz mehr hatten.

Die Nina und die Eva kochen hier ganz nett für die Mitarbeiter und das GWS. Dafür möchten wir schön danken, bei unseren tollen Küchentanten. Das Essen war manchmal nicht genug, aber geschmeckt hat's immer gut. Danke

für alles und viel Spaß bis zum nächsten Mal. Die Bergelner

Der Fabian und der Benedikt haben Geburtstag, das ist nett. Sie sind am Lala auf der Höh, im Teillager Vassarö. Die beiden werden 14 Jahre alt, darum gratulieren wir halt. Wir wünschen unseren Erdnüsschen viele schöne Geburtstagsgrüßchen. Alles Gute zum Geburtstag wünschen Jörg, Sebastian, Raimund, Hute, PickPack, Kerni und Wusel

Im kommenden Sommer findet wieder eine ebe statt: vom 30.7. bis 20.8.2005 nach Värmland/Schweden. Interessenten zw. 17 und 24 Jahre wenden sich an leimi.@gmx.de (bitte den Punkt nach Leimi beachten!)

Die Käuzchen aus Würzburg grüßen alle Mitarbeiter des TL Vassarö und danken für die tollen gemeinsamen Tage!

Eine oder Keine? Alle beide? Zum Thema Back(en)test im Waschhaus gibt's nähere Einzelheiten bei Tina von den Käuzchen!

Dominik, Ossi und Beda wünschen Sabrina von den Koalas alles Gute zum Geburtstag!!!

Regina ist die beste Sippenführerin der Welt. Außerdem schöne Grüße an Daniela, Moni und Andi und Andy. Dominik, Beda und Ossi.

Impressum

"ellie" war die Zeitung auf dem Landeslager "elements linking europe" des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder vom 31. Juli bis 10. August 2004 in Breitenbrunn. Namentlich gekennzeichnete Artikel und Kleinanzeigen geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Endausgabe im Oktober 2004

Redaktion:
Tim Augustin, Andreas Küffner

Dies ist eine Zusatzausgabe. Diese Ausgabe ist Bestandteil der Landeszeitschrift KIM des VCP LV Bayern.

Dies ist die letzte Ausgabe der Zeitschrift ellie.



Was ist eigentlich so besonders an uns?

WER SIND WIR UND WAS MACHT UNS AUS?

Was ist eigentlich das Besondere am „Pfadfinder“ sein?

Kann ich Euch ganz einfach sagen. Wir sind als einziger Jugendverband weltweit vertreten und in WOSM und WAGGGS zusammengeschlossen.

Und was machen wir draus? Momentan sehr wenig, obwohl wir doch wirklich alle Möglichkeiten hätten.

Erst einmal hatten wir jetzt unser Landeslager, auf dem doch einige Gruppen aus dem Ausland vertreten waren. Einige Gruppen aber leider nur. Manche Partnergruppen zum Beispiel aus Schweden stehen schon sehr lange in Kontakt mit VCP Gruppen.

Manche hatten noch nie eine Partnergruppe. Dass das viel Arbeit für den Sippenführer oder Stammesführer bedeutet ist mir wirklich sehr klar geworden; dass ihr Euch aber auch Hilfe und Unterstützung holen könnt scheinen nicht all zu viel zu wissen.

Hilfe gibt es z.B. in der Bundeszentrale, bei unserem „International Commissioner“, der momentan Pit Kallmeyer heißt und sehr oft auf der Burg Rieneck

anzutreffen ist, weil er dort Burgherr ist.

Aber auch im Land Bayern haben wir kompetente Pfadfinder wie z. B. unseren „District Comisioner Christian Weiß und Gerhard Schuster. Diese beiden Herren können auch sicherlich unterstützen und auch praktische Hilfe anbieten.

In der Geschäftsstelle bin ich, Katrin Tauscher für alles Internationale zuständig und auch immer für Euch da. Es gibt zahlreiche Programme und Ideen wie man ins Ausland und damit auch zu Kontakten zu ausländischen Pfadfindern kommt. Auf Europaebene gibt es da die Internetseite www.scout.org oder www.scout.org/europe

Man muss aber als Bayer gar nicht soweit gehen, denn phantastischer Weise haben wir ja den Bucher Berg. In den sechs Wochen Hauptsaison gibt es da z.B. Mitarbeiter (Staffer) aus aller Herren Länder mit denen man sich sicherlich unterhalten kann. Die sind meist drei bis sechs Wochen dort anwesend und wenn ihr Lust habt, dann kommt einfach mal ein Wochenende vorbei, da läuft meist eh nix mehr in der Schule und



lernt die doch einfach mal kennen.

Zu Beginn der Hauptsaison sind auch immer unterschiedlichste Gruppen aus dem Ausland auf

unserem Platz und viele äußern auch den Wunsch Kontakt mit bayerischen Gruppen aufzunehmen.

Auch hier besteht also auf einfachsten Weg die Möglichkeit internationale Kontakte zu knüpfen, und das sollten wir auch dringend wieder tun. Nicht nur dass es einen immer um viele tolle Erfahrungen reicher macht, sondern auch weil wir über den Tellerrand gucken

sollten, um das eigentliche Großartige an der Pfad

finderarbeit wieder mit Leben zu füllen. Dabei ist nicht zu vergessen dass man, wenn man sich eventuell um eine Partnergruppe in einem nicht so reichen Land kümmert, vielleicht nebenbei auch noch Gutes tun kann.

Denkt mal drüber nach, ob ihr und Eure Sippe oder Euer Stamm nicht einfach Lust hättet so was mal anzufangen.

Wir helfen Euch gerne.

Katrin Tauscher

Hilde und Manfred - wie finde ich eine Partnergruppe?

Meine Sippe hat mich gefragt, ob wir uns nicht eine Partnergruppe im Ausland suchen wollen. Meinst Du das ist eine gute Idee?

Kannst Dir ja Hilfe holen. Bei Dir im Stamm gibt es doch einige, die selbst schon mal Kontakt mit einer Partnergruppe in Frankreich hatten. Die haben bestimmt noch das Programm, das sie für ihre Partnergruppe zusammengestellt haben.

Es gibt viele Möglichkeiten eine Partnergruppe zu finden. Du kennst doch das Internationale Zeltlager das auf dem Bucher Berg in Breitenbrunn immer im Sommer stattfindet. Dort sind auch viele ausländische Gruppen, mit denen man Kontakt aufnehmen kann, und aus der eine Partnerschaft erwachsen kann. Hat den Vorteil, dass man die Gruppe kennenlernt und feststellt, ob man gut miteinander zurecht kommt.

Die Beiden sind nämlich unsere „International Comissioner“ und genau dafür zuständig. Leider habe ich deren Adressen nicht, frag doch mal Deinen Regionsvorsitzenden danach. Aber Du redest die ganze Zeit über eine Partnergruppe, weißt Du denn schon, wo die überhaupt herkommen soll?

Na klar ist das eine gute Idee. Pfadfinder sind international und es gibt gute Möglichkeiten mal einen etwas tieferen Blick in andere Länder zu werfen.

Das kostet sicher auch eine Menge Geld. Wo wir mit den Mitteln doch eh schon so knapp sind...

Dann fällt das für uns aber flach. Wir werden nächsten Sommer nämlich nicht auf ein Internationales Lager fahren.

Naja, ich dachte an Schweden oder Norwegen. Ich fände ein Nordeuropäisches Land toll.

Was mache ich eigentlich mit einer Partnergruppe?

Da gibts aber auch sehr viele Zuschüsse. Um die richtig zu beantragen kannst du zum Beispiel ein Seminar auf Burg Rieneck besuchen und erfährst dort alle Tipps und Tricks und was sonst noch wichtig ist.

Es gibt ja auch noch andere Möglichkeiten, eine Partnergruppe zu finden. In unserem Landesverband helfen dir Christian Weiß und Gerhard Schuster gerne, die können nämlich viele Partnergruppen vermit-

Sehr beliebt. Es gibt aber auch östlich von uns viele Pfadfindergruppen, mit denen ihr euch verpartnern könnt, zum Beispiel in Tschechien oder Polen. Dort gibt es auch jede Menge zu sehen.

Besuchen. Und vorher Kontakt aufzubauen, zum Beispiel über Briefe. Und Du musst natürlich auch den Aufenthalt der Partnergruppe hier organisieren, also Programm, Zeltplatz und so weiter.

Und wie finde ich eine Partnergruppe?

Das artet ja richtig in Arbeit aus! Und man braucht da richtig Zeit und Energie dazu... Puh!

Gute Idee Hilde! Das werde ich mit meiner Sippe mal besprechen! Bis dann also!



Friedenslicht 2004

AUS EINEM KLEINEN LICHT...

... wird ein ganzes Lichtermeer
Gemeinsame Aktion der Pfad-
finderverbände - VCP, DPSC
und BdP in Nürnberg und
München

**"Das Friedenslicht ist kein
Zauberlicht, das den Frieden
übertragen kann. Es ist eine
Herausforderung an die
Menschen, Frieden zu ma-
chen und Frieden zu halten.
Denn von ganz alleine
kommt dieser Friede nicht"**

*Dr. Helmut Obermayr, ORF Wi-
en, Initiant des "Friedenslichtes"*

Damit das Friedenslicht am
Heiligen Abend als besonde-
res Zeichen der Hoffnung auf
den Frieden in 25 europäi-
schen Ländern und in den je-
weiligen Bundesländern in
Deutschland leuchten kann,
wird eine Delegiertengruppe
aus ganz Deutschland zur Ab-
holung des Lichtes nach Wien
reisen.

Wir bieten Einzelnen von
euch, als auch ganzen Sippen
die Möglichkeit kostengünstig
nach Wien zu reisen. Dort

Klein aber fein!!!

LANDESRAT IN UNTERMAXFELD

Vom 17. bis 19.09.04 traf sich
mal wieder der Landesrat, um
nach der Sommerpause die
Geschäfte wieder zu beleben.

Am Freitag trudelten einige
der Mitglieder ein, wobei es
nicht ganz zur Beschlussfähig-
keit gereicht hat. Dafür war es
aber eine sehr kleine und sehr
diskutierfreudige Gruppe.

Am Samstag dann kamen doch
noch einige Mitglieder des
Landesrates nach Untermax-
feld, um an der Sitzung teilzu-
nehmen und sich einzubringen.
Juhu, wir waren beschlus-
sfähig!

Im inhaltlichen Teil des Lan-
desrates haben wir uns mit
der Zielsetzung der Regionen
beschäftigt, was denke ich für
die Regionen selbst und auch
für mich sehr interessant ge-
wesen ist. Daraus entstand
dann auch die Anregung, dass

könnt ihr an einer Führung, or-
ganisiert durch die österrei-
chischen Pfadfinder teilnehmen.

Hast du Interesse? Dann rufe
mich an – 0911-4304265.

Für alle Anderen, die ein Frie-
densakzent setzen wollen, fin-
den am 12. Dezember um
14.00 in Nürnberg in der Frau-
enkirche und um 15.30 in der
Frauenkirche in München
Aussendungsgottesdienste
statt.

In Nürnberg treten auf dem
Hauptmarkt anschließend un-
ser MTA und die Band Music-
point der DPSC auf. Dazu sind
alle herzlich eingeladen!

Auch dieses Jahr würden wir
uns freuen, wenn ihr die Tradi-
tion der Teilnahme am Aus-
sendungsgottesdienstes wei-
terführt.

Genauso wie letztes Jahr sam-
meln wir Spenden für „Thalita
Kumi“!

Gut Pfad!

Evelina Eckfeld

man Regionstermine vorher
untereinander abspricht, um
Überschneidungen zu vermei-
den. Auch soll es einen Platz in
der KIM und im Internet ge-
ben, wo die Regionen ihre
Veranstaltungen bekannt ge-
ben können.

Am Samstagabend, dann kam
die Einstimmung auf die PSG-
VCP Party (13.-14.11.04 in Kar-
lshof), die das Thema: „Rüssel
an Schwanz“ hat. Da die meis-
ten Teilnehmer am „Rüssel an
Schwanz- Tanz“ doch schon
etwas älteren Semesters wa-
ren, wurde der Tanz nach ca.
1,5 Minuten wegen akuter
Rückenschmerzen abgebro-
chen.

Um dem Ganzen noch eine
Krone aufzusetzen führen wir
dann noch nach Ingolstadt zur
„Nacht der Sterne“ und sahen
uns die unterschiedlichen
Himmelskörper an.

I never kissed a daughter of a priest

BERICHT VOM IGSC BUCHER BERG 2004

Man nehme zwei Wochen im
Juli im Jahre 2004, einen wun-
derschönen Lagerplatz, Hanna,
Joey, Dea, Marta, Steven, Ent-
chen, Hsiang, und mich, mi-
sche einmal kräftig durch und
man erhält eine ganz tolle Zeit
am Bucher Berg.

Dieses Jahr war es also soweit,
ich sollte meine ersten zwei
Wochen während des interna-
tionalen Lagers am Bucher
Berg in verantwortlichem Po-
sten verbringen. Zwei Wochen
in denen ich mit dem Staff zu-
sammen, für den Platz, die Ak-
tivitäten, die Gruppen und
natürlich auch für uns zustän-
dig war.

Gleich zu Beginn mussten wir
alle die Erfahrung machen,
dass die große Gruppe aus
Frankreich doch anders erzo-
gen war als wir es gehofft hat-
ten. Keinerlei Vereinbarungen
wurden ernst genommen und
unsere Arbeit und unser zu-
sätzliches Engagement bei
den Franzosen wurde nicht ho-
noriert.

Egal, wir hatten in den ersten
zwei Wochen doch auch Spaß,
wir werden nie die Entwick-
lung unseres Tanzes zum La-
gerlied vergessen. Ihr kennt

es ja jetzt ausführlich, oder?
Genauso wenig werden wir
aber auch die Vorstellungen
der im Staff vertretenen Natio-
nalitäten vergessen, die
ganzen neuen Spiele, die Lie-
der, die Aktionen, die wir von
Marta, Steven und Hsiang er-
klärt bekommen haben. Nicht
zu vergessen der Gottesdienst
am Bucher Berg, den Albrecht
Bischoff gehalten hat.

Nie werden wir vergessen,
dass Leo wirklich viel besser
ist als jedes Vorabendpro-
gramm im Fernsehen.

Auch unvergesslich sind uns
die Abende mit den fleißigen
Turmbauern, die uns ja auch
eine ganze Zeit lang begleitet
haben.

Der Sturm, der fast unsere
Theaterjurte zum Einstürzen
gebracht hat und vieles, vieles
mehr. Wieder einmal für mich
eine fantastische Erfahrung,
die ich nicht missen will!

Vielleicht habt ja auch Ihr Lust
das nächste Mal dabei zu sein.
Wir freuen uns auf die Zeit, die
wir mit Dir am International
Guide and Scout Camp Bucher
Berg verbringen dürfen.

Katrin Tauscher

Am Sonntag wurde uns dann
vom AK Schulung das „neue“
Konzept vorgestellt, dass dann
auch beschlossen wurde.
Wichtig ist hierbei, dass es
keinerlei (außer die Alters-
grenze von 15 Jahren der Teil-
nehmer) Voraussetzungen
mehr für den Grundkurs ge-
ben wird.

Der Aufbaukurs ist umbenannt
worden und heißt jetzt
GRUNDKURS PLUS. Wichtig
hierbei ist, dass der Grund-
kurs, ein halbes Jahr „Praxi-
serfahrung“ und der Grund-
kurs PLUS eine Einheit erge-
ben. Deshalb wird geraten,
dass alle Sippenführer dieses
Gesamtpaket besuchen sollen.
Der AK Schulung wurde vom
Landesrat für seine intensive
Arbeit am neuen Konzept sehr
gelobt.

Dann kam es noch zu einer
sehr langen Diskussion über

die Finanzen aus den Jugend-
bildungsmaßnahmen und den
Mitarbeiterbildungsmaßnah-
men. Hierbei wurde klar, dass
wir zukünftig mit immer weni-
ger Geld zurecht kommen
müssen und das es hierbei ei-
ne gewisse Solidarität der
größeren Regionen zu den
kleineren Regionen geben
muss.

Danach noch das „Große Put-
zen“, dann der Abschlusskreis
und die Verabschiedung, bis
zum nächsten Landesrat.

Nur noch was zum Schluss:
Die Terrasse in Untermaxfeld
ist bei so schönem Wetter
wirklich ein Traum!!!

Katrin Tauscher



Der ultimative Pfadfinderpsychotest

WAS BIST DU FÜR EIN PFADFINDER?!

1. Wie trägst du dein Halstuch?

- a) Ich trags mit Halstuchknoten
- b) Halstuch?! Was ist das?!
- c) Ich mach nen Knoten unten rein

2. Was trägst du für Schuhe am Lagerplatz?

- a) Immer Wanderstiefel
- b) Immer die Trekking-Sandalen
- c) Turnschuhe. Füße sind zwar nass, dafür bin ich supercool.

3. Wie lang trägst du ein Badge?

- a) Gar nicht, ich bin zu faul zum annähen
- b) Exakt ein Jahr lang
- c) Bis die Kluft voll ist

4. Wo nimmst du überall teil?

- a) Ich muss überall hin, egal ob Land, Region oder Stamm.
- b) Fast nirgends, das muss echt nicht sein.
- c) Nur an Lagern, zu denen ich von meinem Sippenführer gezwungen werde.

5. Warst du schonmal auf LV?

- a) Ja einmal, das hat gereicht.
- b) LV, was ist das?!
- c) Mehrmals, da kann man was bewegen.

6. Wie weit kannst du das Bundeslied?

- a) Bundeslied?! Wird das beim Fußball gesungen?
- b) Naja, die ersten beiden Strophen bring ich hin.
- c) Alle drei Strophen, mehrstimmig und in 3 Sprachen.

7. Was hast du für Essgeschirr?

- a) Ich mach den Schrank auf und nehm mir was von Mama.
- b) Das Beste vom Besten, alles sauber beschriftet.
- c) Essgeschirr?! Nach dem ersten Spülen habe ich alles.

8. Auf was bettest du deinen Kopf auf Lager?

- a) Auf meinen Wanderstiefeln. Sohlen außen, Kopf innen.
- b) Auf mein Handtuch oder nen Pulli.
- c) Ich hab mein Kuschkissen von zuhause dabei.



9. Was empfindest du beim Betrachten dieses Bildes?

- a) Wow, würde ich es doch mal so schaffen!
- b) Das kommt mir bekannt vor...
- c) Die Kothe ist ja beschissen aufgebaut!

10. Wie kommst du zum Lager?

- a) Immer mit dem Auto, am besten von Mami gebracht.
- b) Mit Bus und Bahn, ich schütz die Umwelt.
- c) Ich geh 3 Tage vorher los und hajke zu Fuß an.

11. Hast du ein Fahrtenmesser?

- a) Ja, eines. Das ist aber superscharf.
- b) Ja, zwei sogar, damit ich für jede Situation gewappnet bin.
- c) Messer hab ich zwar, ist aber verschwunden und stumpf.

12. Wäschst du dich? Wo gehst du aufs Klo?

- a) Duschen?! Jeden Tag! Dixi und Donnerbalken – igitt!
- b) Ich dusche nicht und Donnerbalken sind das Größte.
- c) Was sein muss, muss sein. Ich bin flexibel.

13. Auf was schläfst du?

- a) Auf dem Feldbett, da ist man sicher.
- b) Auf der Therm-a-Rest, man gönnt sich ja sonst nichts.
- c) Ganz einfach auf der Isomatte.

14. Wie geht dir ein Licht auf?

- a) Nur keine Batterien, ich schwör auf die Petromax.
- b) Ich hab die größte Maglight, damit erwisch ich jeden.
- c) Taschenlampe? Ich hab höchstens ein Feuerzeug.

AUSWERTUNG:

| | a | b | c |
|-----|---|---|---|
| 1. | 0 | 4 | 2 |
| 2. | 4 | 2 | 0 |
| 3. | 0 | 4 | 2 |
| 4. | 4 | 0 | 2 |
| 5. | 2 | 0 | 4 |
| 6. | 0 | 2 | 4 |
| 7. | 2 | 4 | 0 |
| 8. | 4 | 2 | 0 |
| 9. | 4 | 2 | 0 |
| 10. | 0 | 2 | 4 |
| 11. | 4 | 2 | 0 |
| 12. | 0 | 4 | 2 |
| 13. | 0 | 2 | 4 |
| 14. | 4 | 2 | 0 |

0 - 18 Punkte:

Du hast leider noch nicht ganz begriffen, was es heißt, ein Pfadfinder zu sein. Du erwartest auf jedem Lager die gleichen luxuriösen Umstände wie zuhause. Doch Pfadfinden ist mehr das einfache Zusammensein in und mit der Natur – ohne großen Schnickschnack und technische Errungenschaften. Was ein Pfadfinder braucht sind Messer, Kompass und ein Streichholz – arbeite an dir!

19-37 Punkte:

Willkommen im Mittelfeld! Du bist der typische Durchschnittspfadi. Nicht zuviel aber auch nicht zuwenig. Du bist dabei, weil es dir Spaß macht und du gern die vielen lustigen Leute um dich rum hast. Die Sache an sich interessiert dich eher weniger. Du nimmst es mit den Traditionen und Ritualen nicht so genau, versuchst aber einen gesunden Mittelweg zu gehen – das ist total okay!

41 - 60 Punkte:

Glückwunsch! Pfadfinden ist für dich kein Hobby - es ist dein Leben! Nur unter den extremsten Bedingungen fühlst du dich wohl. Du hast kein Problem damit zu improvisieren, dich mit einfachen Verhältnissen abzugeben und dich zu arrangieren. Du tust dich gerne mit anderen zusammen und stellst gemeinsam was auf die Beine. Du lebst die pfadfinderische Methode. BP wäre stolz auf dich!

PERSONEN

Am Sonntag, dem 29. August 2004 war es endlich soweit und Hannah, die Tochter von Andrea Laukner und Gerhard Schuster erblickte das Licht der Welt. Wir gratulieren herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute!



Am Sonntag den 05.09.04 war es für jemand Anderen soweit. Gerhard Kofer ist 50 Jahre, also ein halbes Jahrhundert alt geworden. Dafür hat er sich noch ganz gut gehalten, bei all dem Stress. Eine kleine Anmerkung noch: Von den 50 Jahren hat er genau die Hälfte hier im HU 100, der Geschäftsstelle des VCP Bayern verbracht.

Lieber Gerhard, alles Liebe und Gute nachträglich zum Geburtstags!!!



TERMINE

OKTOBER 2004

15. bis 17.10.04
Stammesführerkurs
in Rockenbach

22. bis 24.10.04
Mann-o-Mann und
Boxenluder in
Untermaxfeld

22. bis 24.10.04
Regionsversammlung
Fichtelgebirge in
Wüstenselbitz

29.10. bis 05.11.04
Grundkurs Frankenjura
in Rockenbach

NOVEMBER 2004

13.11.04
Regionsversammlung
Isar in Landshut

13.11.04
Regionsversammlung
Donau

13. bis 14.11.04
Rüssel-an-Schwanz-Party
in Karlshof mit der PSG

19. bis 21.11.04
Landesrat in Rockenbach

26. bis 28.11.04
FT "Krafttraining für die
Seele" in Rockenbach

Ebenfalls herzlich gratulieren
können wir Evelina Eckfeld und

Ihrem frisch angetrauten Mann.
Am 14.0804 gaben sich die
Beiden das Ja-Wort. Wir wün-
schen für die Zukunft alles,
alles Gute und Gottes Segen!



Wie immer gibts an dieser Stelle nun das total tolle, superkreative Sprechblasenbild. Schreibt uns doch bitte was Uli da gesagt haben könnte! Die besten Sprüche werden in der nächsten KIM veröffentlicht. Schneidet einfach das Bild aus, tragt den Text in die Sprechblasen ein und schickt ihn an uns. Wir freuen uns schon auf viele Zuschriften an: VCP Bayern
Kennwort "Sprechblasenfoto"
Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
Viel Spass!!!!

Natürlich ist auch eine Einsendung per
E-Mail möglich. Den Spruch einfach an:
katrin.tauscher@bayern.vcp.de mailen!

Gut, dass es die tollen
orangenen T-Shirts
auch in XXL gab!



Dieser originelle Einsender will leider anonym bleiben. Kim sagt trotzdem "DANKE"!

